

ERNST FAUST
ARCHITECT.

Frankfurt a.M., den 2. Juli 1934

Lieber Carl:

Vor einiger Zeit schrieb ich einmal in Anwendung auf Deine Hausverwaltungen „Landgraf werde hart!“ In diesem Sinne beglückwünsche ich Dich zu dem Entschlusse, die Verwaltung der F.B. übertragen zu haben. Nach der Unterredung, die ich mit Herrn Direktor Wenner von der F.B. am 21. Juni hatte, hatte ich den Eindruck, dass er viel vom Wohnungsmarkte versteht und Deine Sache tatkräftig anfasst. Ich werde mich weitestgehend im Hintergrunde verhalten. Aus einer Bemerkung von Direktor W. entnahm ich gleich zu Anfang meiner Unterredung mit ihm, dass er über das Verhältnis zwischen Otto und mir unterrichtet war. In dieser Beziehung sagte ich ihm, er möge mich vollkommen aus dem Spiele lassen und er möge Otto die Ueberleitung der Verwaltung auf die Bank so leicht, wie nur möglich, machen, denn in gewissen Dingen werde er Otto in den nächsten Wochen und Monaten vielleicht noch benötigen. Meine Unterredung mit Direktor W. im übrigen ist vorerst bedeutungslos. Ich habe ihm alle Schriftstücke, die in meinem Besitze waren und die für ihn im Hinblick auf Instandsetzungsarbeiten notwendig sein könnten, übergeben. Ich habe ihm auch gesagt, er möge auf meine Mitwirkung ruhig verzichten, wenn er befürchte, seine Verwaltungstätigkeit dadurch unliebsam zu belasten. Soeben habe ich nun an die F.B. laut Anlage geschrieben. Ich gebe Dir Mitteilung von diesem Briefe mit der Bitte, doch unter die Zeit vor dem 1. Juli einen Strich machen zu wollen. Vielleicht kann ich das, was ich Dir sonst schulden würde, in anderer Weise heimzahlen oder ich habe es durch meine seitherigen Bemühungen bereits abgegolten. Die Zeit hinter dem 1. Juli wird für mich zwar noch immer schwer genug sein. Ich hatte aber in den letzten Wochen gut zu tun und war in der Lage, mich von drückenden alten Schulden zu befreien. Ich hoffe daher, dass ich, wenn keine übertriebenen Forderungen gestellt werden, Miete an die F.B. zahlen zu können. *Kann.* Unser Werner hat sich nun endgiltig entschlossen, Afrika zu verlassen. Ich habe ihm vor einiger Zeit von hier aus die Passage gelöst. Wenn alles geklappt haben sollte, so wird er zur Zeit unterwegs sein. Wir dürften seine Ankunft in Hamburg dann am 13. Juli erwarten. Genaues können wir nach dem Briefwechsel, den ich mit der Woermann-Linie hatte, erst 8 bis 10 Tage vor der Ankunft des Dampfers erfahren. Die Ungewissheiten ergeben sich aus zwei Umständen. Einmal musste Werner sein lebendes und totes Inventar erst verpacken und da jedermann weiss, dass er abreisen will, so hat er Last, annehmbare Preise zu erzielen. Dann aber hörte ich von der Schiffsagentur, dass die unterste Dampferklasse ab Port Elizabeth bereits besetzt war. Ich nahm daraufhin zwar die nächst folgende Klasse. Aber darüber, ob sie Werner aufnehmen konnte, vermochte man mir bündige Auskunft nicht zu erteilen. Hoffen wir das Beste. Wir werden jedenfalls froh sein, unseren Jungen wieder einmal hier zu haben, komme was kommen mag.

Mit herzlichem Grusse bin ich -

Ernst Faust